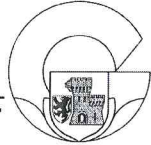


FB / FD Büro der Bürgermeisterin	Datum 1. August 2011	
Betreff Ausschnittdienst		STADT GREVENBROICH

Blatt _____

NGZ Erft-Kurier StattBlatt WZ _____

Zwei Bassisten machten Konzert zu einem Erlebnis

GREVENBROICH (NGZ) Die hohe Kunst der tiefen Töne erlebten die Zuhörer in der Versandhalle, als Solo-Bassist Ralf Gauck aus Worms seine neue Platte „Hautnah“ pressfrisch präsentierte. Nein, der Ausnahmemusiker, der dreimal die Auszeichnung „Bester deutscher Bassist“ von der Popstiftung erhielt, bestach nicht durch wilde Soli, Effekthascherei und ultraschnelle Läufe. Seine Spielweise gleicht einer tonalen Meditation – immer auf das Wesentliche reduziert, um dem Song zu dienen. Mit seinem akustischen Fretless umschmeichelt er die Akkorde, lässt Melodien elegisch fließen und erspürt gefühlvoll die Seele des Tieftöners, der oft im Schatten eines Band-Arrangements steht.

Nach vom Feuilleton hochgelobten Sting- und Beatles-Adaptionen stellte er nun eigene Kompositionen vor. Der sympathische Pfälzer widmete darin seine Stücke Kollegen, Naturerlebnissen und seiner



Begeisterten das Publikum: Bassist **Ralf Gauck** (r.) und Stefan Pelzer-Florack.

Ehefrau Manu, die den stillen „Bass-Meister“ bereits zum dritten Mal nach Grevenbroich begleitete. Zur Seite stand ihm Stefan Pelzer-Florack, selbst ambitionierter Solo-Bassmann und Sänger. Neben einem gemeinsamen, jazzig angehauchten „Walking on the moon“ jammten sie ausgelassen über den „Schwartemagen-Blues“, einem Bass-Song, mit dem Pelzer einst zum Mauerfall in Berlin auftrat.